

Zeitschrift für Slavische Philologie
Hinweise zur Gestaltung von deutschsprachigen Typoskripten

1. Beiträge sollten grundsätzlich als Word- und zusätzlich als pdf-Datei per E-Mail eingereicht werden. Als Schrift sollte „Times New Roman“ verwendet werden.
2. Die „Zeitschrift für Slavische Philologie“ veröffentlicht Aufsätze in deutscher, russischer und englischer Sprache (American English). Autorinnen und Autoren, die nicht in ihrer Muttersprache schreiben, müssen selbst dafür Sorge tragen, dass ihr Beitrag vor Einreichung von einer Muttersprachlerin oder einem Muttersprachler korrigiert worden ist. Die nachfolgenden Typoskriptregeln gelten für deutschsprachige Beiträge.
3. Rechtschreibung und Zeichensetzung der deutschen Beiträge richten sich nach dem jeweils aktuellen Duden, folgen also der neuen Rechtschreibung.
4. Für die Setzung von Anführungszeichen schreibt der Duden beim Zitieren ganzer Sätze oder Absätze aus fremden Sprachen die Verwendung der in der betreffenden Sprache üblichen Anführungszeichen vor. Beim Zitieren von einzelnen Wörtern oder Teilsätzen in fremden Sprachen dagegen werden die deutschen Anführungszeichen verwendet.
5. Objektsprachliche Ausdrücke und Titel von selbstständig veröffentlichten literarischen Werken und Zeitschriften werden kursiv gesetzt. Titel von unselbstständig veröffentlichten Texten (etwa Gedichten, Kurzerzählungen, Kapiteln) werden recte in doppelten Anführungszeichen angeführt.
6. Neu eingeführte Begriffe werden durch einfache Anführungszeichen markiert. Bedeutungsangaben stehen in Hochkommata.
7. Als Mittel der Hervorhebung dient ausschließlich Kursivschreibung, kein Fett oder Sperrung.
8. Zitate, die mehr als zwei Zeilen lang sind, werden vom Grundtext abgesetzt, eingerückt und in Petit gesetzt. Einschübe in Zitaten werden einheitlich in eckigen Klammern gesetzt (dadurch wird die zusätzliche Einfügung von Verfasserinitialen verzichtbar).
9. Im Original kyrillisch geschriebene Wörter und Fragmente werden transliteriert, längere Zitate sollten in kyrillischer Schrift wiedergegeben werden. Griechische und altkyrillische Wörter werden nicht transliteriert.
10. Originalzitate im Text stehen in der betreffenden slavischen Sprache. Wo dies erforderlich erscheint, können in Fußnoten Übersetzungen hinzugefügt werden, oder der argumentativ wichtige Inhalt eines Zitats wird in dessen Umgebung kurz auf deutsch referiert.
11. Fußnoten werden im Text durchlaufend nummeriert, der Fußnotentext steht jeweils auf derselben Seite.
12. Literaturhinweise erfolgen im Fließtext und nicht in Fußnoten. In Literaturhinweisen erscheinen die Nachnamen der Verfasserinnen oder Verfasser, gefolgt von der Jahreszahl der Publikation (gegebenenfalls mit einem Buchstaben, falls mehrere Arbeiten im selben Jahr erschienen sind) und nach einem Komma und einem Leerzeichen die Seitenzahl(en). Mehrere Angaben derselben Autorin oder desselben Autors werden durch Kommata getrennt. Mehrere Autorennamen werden durch Semikola getrennt. Wenn zwei aufeinanderfolgende Seiten zitiert werden, steht statt der zweiten Seitenzahl nach Leerzeichen „f.“. Das Kürzel „ff.“ wird nicht verwendet.
13. Quellenangaben verweisen bei Aufsätzen auf ein Literaturverzeichnis am Ende des Beitrags. Bei Rezensionen erfolgen die Quellenangaben bei bis zu drei Quellen in Fußnoten, bei mehr als drei Quellen durch ein Literaturverzeichnis am Ende der Rezension.
 - (a) Das Literaturverzeichnis steht nach einem Zwischentitel „LITERATUR“, Verfasserschriften und Sachtitel werden nach dem lateinischen Alphabet sortiert. Des Weiteren gelten folgende Grundsätze:
 - (b) Die Vornamen zitierter Autorinnen und Autoren werden grundsätzlich ausgeschrieben, mit Ausnahme der Vatersnamen russischer Autorinnen und Autoren sowie amerikanischer Mittelnamen, die abgekürzt werden.
 - (c) Bei Verfasserschriften werden der Name, und danach, mit Komma abgetrennt, der Vorname der Verfasserin oder des Verfassers angegeben, darauf folgt nach einem Punkt das Erscheinungsjahr.

Mehrere Autorennamen werden durch Semikola getrennt. Nach einem Punkt folgen kursiv der Titel und ggf. Untertitel und eventuelle Herausgeberinnen und Herausgeber bzw. Redakteurinnen und Redakteure einer solchen Publikation; für die Art der geleisteten Redaktion wird nach Möglichkeit die auf dem Titelblatt angegebene sprachliche Form beibehalten. Danach folgt der Verlagsort (gegebenenfalls bis zu drei Orte, durch Kommata getrennt).

- (d) Eventuelle Zugehörigkeit zu Serien und Reihen wird, ohne „=“, in runden Klammern am Ende (nach dem Verlagsort) kursiv angegeben; Herausbernamen bleiben bei Serien und Reihen unberücksichtigt. Bandzahlen, in Normalschrift, sollten der Einfachheit halber arabisch angegeben werden.
 - (e) Bei Sachtiteln werden die Namen der Redakteurinnen und Redakteure bzw. Herausgeberinnen und Herausgeber angegeben, darauf folgt kursiv der Titel. Weiter wird verfahren wie bei Verfasserschriften.
 - (f) Beiträge in Sammelbänden werden so zitiert, dass zunächst Name, Jahreszahl und der Titel des Beitrags in doppelten Anführungszeichen angegeben werden. Handelt es sich um den Beitrag aus einem Sammelband, steht nach einem Punkt zunächst „In“, dann folgt kursiv der Titel des Sammelbandes. Vor dem Verlagsort stehen, durch ein Komma getrennt, die Seitenzahlen, gefolgt von einem Punkt.
 - (g) Bei Zeitschriftenbeiträgen folgen auf Verfassername, Verfasservorname, in doppelte Anführungszeichen gesetztem Titel und Punkt direkt der (nicht abgekürzte) Name der Zeitschrift in kursiver Schrift, dann die Bandzahl in Normalschrift, ein Doppelpunkt und ohne Leerzeichen die Seitenzahlen.
 - (h) Wenn das Literaturverzeichnis mehrere Titel einer Autorin oder eines Autors enthält, wird der Autorennamen jedes Mal ausgeschrieben.
 - (i) Verlage werden in deutschsprachigen Beiträgen nicht genannt.
 - (j) Das Literaturverzeichnis ist lateinisch, kyrillische Quellen werden transliteriert.
 - (k) Bei Internetquellen folgt nach Autorennamen, Erscheinungsjahr und Titel (s. oben) die URL, dann, durch ein Komma abgetrennt, das Datum des letzten Zugriffs.
 - (l) Literaturangaben in den Fußnoten (nur bei Rezensionen, s. oben) erfolgen bei der ersten Erwähnung in der unter c) angegebenen Form, jedoch in der Reihenfolge Vorname Nachname. Bei weiteren Erwähnungen wird in verkürzter Form im Text zitiert.
 - (m) In englischen Titeln werden die Autosemantika (einschließlich Personalpronomina) groß geschrieben.
14. Am Ende des Textes steht (falls ein Literaturverzeichnis vorhanden ist, vor diesem) nach einer Leerzeile links der Wohnort bzw. die institutionelle Anbindung der Autorin oder des Autors und rechts Vorname und Name der Autorin oder des Autors. In einer weiteren Zeile steht rechts die E-Mail-Adresse der Autorin oder des Autors in Petit.
15. Auf das Literaturverzeichnis folgt ein maximal halbseitiges Abstract in einer anderen der drei in der Zeitschrift verwendeten Sprachen als der, in welcher der Beitrag selbst gehalten ist. Das Abstract wird mit dem übersetzten Titel des Beitrags überschrieben.
16. Einer Rezension geht jeweils die Titelangabe des rezensierten Werks voran, die wie eine Literaturangabe formatiert wird. Die Angabe des Verlages ist hier obligatorisch. Nach der Jahreszahl und einem Punkt folgt der Umfang des Werkes; Mehrfachpaginierungen werden durch Kommata getrennt (z. B.: X, 123, 14 S.); separate Tafeln und Beilagen sind anzugeben.
17. Für deutschsprachige Beiträge soll die Transliteration nach der DIN-Norm erfolgen, wobei in sprachwissenschaftlichen Texten kyrillisches „x“ auch als lateinisches „x“ transliteriert werden kann.